

Albert-Schweitzer-Gymnasium Crailsheim: Job-Fit Paket

Motivierte Hauptschüler und Gymnasiasten starten durch

Die Zusammenarbeit von Gymnasiasten und Hauptschülern, unter dem Motto „Jugendliche helfen Jugendlichen“, hat sich zum Erfolgsmodell entwickelt. Die teilnehmenden Hauptschüler verbessern ihre Noten, können auf die Weiterführende Schule wechseln oder eine Ausbildung aufnehmen.

Netzwerk Job-Fit Paket

Unsere Schule Albert-Schweitzer-Gymnasium Crailsheim setzt seit Februar 2007 das Job-Fit Paket vor Ort um. Die Lernende Region Heilbronn-Franken e.V. hat zur Unterstützung motivierter Hauptschüler ein leistungstarkes Netzwerk an Partnern wie Hauptschulen, Gymnasien, Staatlichem Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (GHS), IHK Heilbronn-Franken, HWK Heilbronn-Franken, deren Mitgliedsbetriebe sowie Arbeitsagentur aufgebaut.

Ziel des Job-Fit Paketes

Ziel des Job-Fit Paketes ist es, motivierte Hauptschüler über ein Jahr lang zu fördern, so dass sie am Ende der neunten Klasse eine Ausbildung beginnen können.

Jugendliche helfen Jugendlichen

Im Mittelpunkt des Modellprojektes steht die Zusammenarbeit von Hauptschülern (8. Klasse) und Gymnasiasten (11. Klasse), die gemeinsam Lernen und den Berufswahl- sowie Bewerbungsprozess gestalten. In den sogenannten „Arbeitstreffen“ arbeiten in jedem Arbeitsteam zwei Hauptschüler und ein Gymnasiast zusammen. Diese vereinbaren einen festen Wochentag und eine feste Uhrzeit. Zu diesem Termin wird jede Woche zwei Zeitstunden miteinander gearbeitet.

Motivierte Hauptschüler werden von ihren Lehrern ausgewählt, um an dieser einmaligen Chance teilzunehmen. Teilnehmen können Schüler der 8. Klasse deren Noten zum Startzeitpunkt keine Aussicht auf einen Platz an einer Weiterführenden Schule zeigen. Es handelt sich somit um Schüler mit relativ schlechten Schulnoten, die jedoch von ihrer Persönlichkeit her betrachtet das Rüstzeug mitbringen, um ein ganzes Jahr verbindlich im Job-Fit Paket mitzuarbeiten. Teilweise handelt es sich um Schüler, die wenig Unterstützung durch ihr Elternhaus erhalten und im Job-Fit Paket von der individuellen Betreuung profitieren.

Motivierte und kompetente Gymnasiasten werden von ihren Lehrern für die Zusammenarbeit in den genannten Teams ausgewählt. Diese ausgewählten Tutoren als auch die ausgewählte Ersatztutoren werden an vier Schulungstagen auf ihre Arbeit vorbereitet. Diese Schulungen werden federführend vom Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (GHS) übernommen. Fachleiter und Lehrbeauftragte schulen die Gymnasiasten im sehr umfangreichen schulpraktischen Teil. Die Lernende Region Heilbronn-Franken übernimmt mit ihren Mitgliedsunternehmen den betrieblichen Teil (Bewerbungstraining) und die Arbeitsagentur den Teil der Berufsorientierung der Schulungen.

Fleißig wird über ein Jahr hinweg wöchentlich zwei Stunden im Team gearbeitet. Projektstart ist jeweils im Februar nach der Halbjahresinformation und endet ein Jahr später im Februar. Sollten bis dahin die Hauptschüler noch keinen Ausbildungsplatz haben, werden diese auf Wunsch weiter betreut und arbeiten weiter mit ihrem Tutor zusammen.

Die Tutoren müssen die Arbeit in den Arbeitsteams protokollieren, sodass Schwierigkeiten dokumentiert sind und eine fachliche Unterstützung sofort angeboten werden kann.

Unterziele - Hauptschüler

Während des Projektverlaufs werden für die Hauptschüler folgende Unterziele angestrebt:

- Verbesserung der schulischen Noten,
- Wahl eines geeigneten, realistischen Berufes,
- Versand qualifizierter Bewerbungen an geeignete Betriebe.

Die Schüler lernen:

- Konsequenz und regelmäßig zu lernen,
- verbindlich Termine und Vereinbarungen einzuhalten,
- sich zu organisieren und von A bis Z Aufgaben umzusetzen.

Die Schüler entwickeln:

- Durchhaltevermögen,
- Kooperationsbereitschaft.

Unterziele - Gymnasiasten

Während des Projektverlaufs werden für die Gymnasiasten folgende Unterziele angestrebt:

- Sammeln von Erfahrungen in einer pädagogischen Tätigkeit,
- Übernahme von Verantwortung,
- Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen,
- Ausführen konkreter Arbeitsaufträge im Bereich Berufsorientierung und persönlicher Unterstützung.

Unterziele – Lehramtsanwärter: Angehende Lehrer unterstützen und profitieren

Ein weiterer wichtiger Baustein des Modellprojektes ist die Unterstützung der Gymnasiasten durch Referendare. Während des Projektverlaufs lernen die angehenden Lehrer intensiv die Schwierigkeiten von Hauptschülern auf dem Weg zu einer Ausbildung kennen, da diese durch die Betreuung der Arbeitsteams einen sehr engen und persönlichen Bezug zu den Hauptschülern haben. Sie können ihr Fachwissen im Bereich Berufsorientierung direkt umsetzen. Die Mitarbeit für die angehenden Grund- und Hauptschullehrerinnen eröffnet eine hervorragende Möglichkeit, die Berufswegeplanung als wesentlichen Bestandteil ihrer zukünftigen Arbeit in der Hauptschule kennen zu lernen. Die Junglehrer

sammeln wertvolle Erfahrungen vor allem auch in der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern.

Unterziele – beteiligte Schulen und Kooperationspartner

Während des Projektverlaufs bauen die Partnerschulen Hauptschule und Gymnasium eine feste, beständige Kooperation auf. Die Schulen lernen die Schwerpunkte und Herausforderungen der Partnerschule kennen und können die gelegten Strukturen für weitere Projekte nutzen. Die Schule baut Kooperationen zu IHK, HWK und Arbeitsagentur auf und intensiviert ihre Verbindungen zum Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung.

Unterziel – Nutzung der Erfahrungen für das gesamte Schulkonzept

Die vielen Erfahrungen, die auf dem Weg zur Erreichung der genannten Ziele und Unterziele gesammelt werden, sind gewinnbringend für die gesamte Schule. Die einzelnen Erfahrungen werden von der Schule reflektiert und im gesamten Schulkonzept verankert.

Fazit: Job-Fit Paket

Das Job-Fit Paket hat sich als gewinnbringend für alle Beteiligten herausgestellt im ersten Projektjahr 2006/ 2007 im Stadt- und Landkreis Heilbronn wurden 81% der Hauptschüler in eine schulische oder duale Ausbildung vermittelt.

Neben den Erfolgen hinsichtlich der Vermittlung der Schüler in Ausbildung evaluieren die Hauptschulen und Gymnasien evaluieren für sich das Projekt. Das Gelernte, die gesammelten Erfahrungen werden dann in die Berufsorientierungsarbeit der Schule übernommen.

Detailbeschreibung des Job-Fit Paketes unter Berücksichtigung des Kriterienkataloges BorIS

1.1 Integration ökonomische/arbeitsweltbezogene Themen

In das Job-Fit Paket sind in sehr starkem Maß arbeitsweltbezogene Themen integriert. Das Projekt startet von vorneherein mit dem Ziel, dass sich Schüler selbstständig – mit vielfältiger Unterstützung – ihren Weg zu einer Berufsausbildung gestalten und erarbeiten. Von Anfang an werden in den Arbeitstreffen Berufswahl und Erfordernissen der Arbeitswelt thematisiert. Schon früh werden Erfahrungen aus den OiB-Praktika diskutiert und aufgearbeitet, sodass eine zielgerichtete Auswahl des einwöchigen Job-Fit Praktikums in den Pfingstferien möglich ist. Auch die dort gesammelten Erfahrungen werden in den Teams besprochen und für die anstehenden Bewerbungen auf einen Ausbildungsplatz nutzbar gemacht. In den Teams wird erarbeitet, wie OiB-Praktikum, Job-Fit Praktikum und weitere Schnuppertage und Wochen geplant und sinnvoll umgesetzt werden können. Hierbei sind immer die Berufswahl und die jeweiligen Anforderungen, die die Ausbildungsbetriebe stellen im Blickfeld. Da die teilnehmenden Hauptschüler und Gymnasiasten die einmalige Chance haben an diesem Projekt teilzunehmen agieren diese auch als Vorbilder und Multiplikatoren an ihrer Schule. Sie berichten von ihren Erfahrungen auch an die anderen Schüler der Schule. Als lebendige Vorbilder animieren sie die Kameraden, sich ebenfalls mit der Arbeitswelt auseinander zu setzen.

1.3 Gewinnen von vielfältige Informationen über Berufe und Arbeitswelt

Durch das Job-Fit Paket gewinnen die Hauptschüler und Gymnasiasten vielfältige Informationen über Berufe und Arbeitswelt. Neben dem genannten Job-Fit Praktikum und weiteren Schnuppertagen, werden die Arbeitsteams aufgefordert, auf regionale Bildungs- und Ausbildungsmessen zu gehen. Das gesamte Team besucht die jeweilige Messe. Der Tutor bespricht mit den Hauptschülern, wie Kontakt an Ständen zu Betrieben aufgenommen werden kann, und welche Informationen zu erfragen sind. Die Erfahrung zeigt, dass gerade bei diesen intensiven Gesprächen mit Unternehmen, die Berufswünsche der Hauptschüler konkretisiert werden.

Die Arbeitsteams besuchen darüber hinaus gemeinsam das Berufsinformationszentrum der Arbeitsagentur, um sich detaillierte Infos zu bestimmten Berufen zu besorgen. Auch die Themenveranstaltungen zu verschiedenen Berufsfeldern werden selektiv von den Arbeitsteams besucht und gemeinsam reflektiert.

Nach dem OiB-Praktikum erhalten die Hauptschüler ein Berufsberatungsgespräch durch die Arbeitsagentur. In diesem wird vor allem besprochen, in welchen Beruf im Job-Fit Praktikum geschnuppert werden sollte. Auch nach diesem Praktikum erhalten die Schüler ein erneutes Berufsberatungsgespräch, in welchem die Berufswünsche genau festgehalten werden, auf welche sich der Jugendliche dann für einen Ausbildungsplatz bewirbt.

In ihrer Multiplikatorenfunktion berichten die Job-Fit Schüler ihren Klassenkameraden von den gewonnen Informationen über Berufe und die Arbeitswelt.

1.4 Förderung von Schlüsselkompetenzen der Schüler

Durch die verbindliche Zusammenarbeit von Tutor und Hauptschülern und durch die vielfältige Unterstützung aller Partner im Job-Fit Paket entwickeln sich Hauptschüler und Gymnasiasten während des Projektjahres weiter. Sie erlernen Fähigkeiten, die Aspekte der Persönlichkeitsbildung beinhalten und neben der Bedeutung für einen bestimmten Beruf auch berufs- und lebensbereichsübergreifende Bedeutung haben. Die erlernten Schlüsselkompetenzen wie Verbindlichkeit, Pünktlichkeit, reflektiertes Handeln, Teamfähigkeit und die Fähigkeit sich und seine Aufgaben zu organisieren, sind in verschiedenen Lebensbereichen, sowohl in der Arbeitswelt als auch im Privatleben einsetzbar. Durch diese persönlichen Veränderungen verändert sich auch das Miteinander in den einzelnen Schulklassen der teilnehmenden Schüler.

1.5 Einsatz unterschiedlicher Methoden zur Informationsgewinnung über Berufswahlprozesse

Das Job-Fit Paket an sich kann als eigenständige Methode zur Informationsgewinnung über Berufswahlprozesse gewertet werden. Innerhalb des Projektes finden verschiedene Methoden Anwendung:

Eigenverantwortliche Projekte Hauptschüler: verschiedene, genau definierte Recherchen zur Berufswahl; Kontaktaufnahme mit Betrieben; Umsetzung individuell definierter Aufgaben im Rahmen der Berufsfindung.

Eigenverantwortliche Projekte Gymnasiasten: eigenverantwortliche Planung, Organisation, Durchführung und Dokumentation der Arbeitstreffen; Umsetzung individuell definierter Aufgaben im Rahmen der Berufsfindung.

Einsatz verschiedener Medien: Internet in der Schule und im BiZ; Filme, Broschüren und Bücher im Rahmen der BiZ-Aufenthalte; Ausprobieren von Maschinen oder Arbeitsabläufen an Informationsständen der Bildungsmesse.

2.3 Integration der Praxiserfahrungen der Schüler in den Berufswahlprozess

In den Arbeitsteams werden die Praxiserfahrungen reflektiert und direkt in den Berufswahl- und vor allem in den Bewerbungsprozess integriert. Auch die Gespräche mit der Berufsberatung dienen hierzu. Die Ergebnisse der Berufsberatungsgespräche werden wiederum in den Arbeitsteams und in Gesprächen mit der Lernenden Region reflektiert. Alle gesammelten positiven und negativen Erfahrungen fließen in den Berufswahlprozess mit ein.

2.5 Aktives Netzwerk, um einen Praxisbezug für die Schüler herzustellen

Das Job-Fit Paket ist von vornherein auf die berufliche Praxis ausgerichtet. Durch die Praktika, den in den Arbeitsteams gemeinsam gestalteten Berufswahlprozess und vor allem auch durch die individuellen Gespräche mit der Lernenden Region wird regelmäßig und kontinuierlich auf das Ziel,

„Einstieg in eine Berufsausbildung“ hingearbeitet. Bei diesen Gesprächen werden die konkreten Anforderungen der Unternehmen an Jugendliche dargestellt und besprochen.

Sowohl die Hauptschüler als auch die Gymnasiasten sind während des Projektverlaufs in das Netzwerk „Job-Fit Paket“ eingebunden. Alle ziehen an einem Strang und unterstützen die Gymnasiasten in ihrer herausfordernden Tätigkeit und die Hauptschüler im Berufswahlprozess. Beteiligte des Netzwerkes sind neben den Schulen, Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (GHS), IHK Heilbronn-Franken, HWK Heilbronn-Franken, deren Mitgliedsbetriebe sowie die örtliche Arbeitsagentur. Die Schulen nutzen diese Kontakte und die aufgebauten Partnerschaften für die Berufsorientierungsarbeit, die über das Job-Fit Paket hinaus geht.

3.1 Einbindung außerschulischer Informationsangebote

Wie unter Punkt 2.3 dargestellt nehmen alle Job-Fit Schüler außerschulische Informationsangebote wahr. Dazu gehören: Besuch des Berufsinformationszentrums der Arbeitsagentur, der Berufsberatung der Arbeitsagentur und von regionale Bildungs- und Ausbildungsmessen. Darüber hinaus werden die Beratungsangebote der Lernenden Region, der IHK Heilbronn-Franken und der Handwerkskammer wahrgenommen.

Ein wichtiger Bestandteil des Job-Fit Paketes ist die Einbindung der Eltern der Hauptschüler. Diese werden zu Beginn über den Ablauf des Projektes eingebunden und informiert. Diese müssen nicht nur die Teilnahme ihrer Kinder am Projekt erlauben, sondern verpflichten sich, diese bei der Mitarbeit zu unterstützen. Während der Bewerbungsphase der Hauptschüler wird ein Informationsabend für die Eltern zum Thema „Wie kann ich mein Kind im Bewerbungsprozess unterstützen?“ angeboten.

3.2 Feste Kooperationspartner mit verbindlichen Kooperationsvereinbarungen

Das Netzwerk besteht aus Kooperationspartnern, wie Hauptschulen, Gymnasien, Staatlichem Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (GHS), IHK Heilbronn-Franken, HWK Heilbronn-Franken, deren Mitgliedsbetriebe sowie Arbeitsagentur. Beim offiziellen Auftakt des Projektes wurde eine Kooperationsvereinbarung mit allen Partnern geschlossen. Diese kann bei der Lernenden Region eingesehen werden.

3.3 Aufbau einer Kommunikationskultur mit den Partnern

Das Netzwerk Job-Fit Paket wird durch den gemeinnützigen Verein Lernende Region Heilbronn-Franken e.V. koordiniert. Es besteht ein professionelles Netzwerkmanagement mit zwei Ansprechpersonen. Frau Wütherich und Frau Kreh organisieren neben dem kompletten Projektablauf auch die Kommunikation aller Beteiligten untereinander. Die Erfahrung zeigt, dass diese Kontakte auch für die Zusammenarbeit außerhalb des Job-Fit Paketes genutzt werden.

3.4 Sicherung von Erfahrungen, die im Zusammenhang mit Partnern

Die Ergebnisse des Projektes werden fortlaufend und am Ende des Projektdurchlaufs dokumentiert und veröffentlicht. Die örtliche Presse ist über das Job-Fit Paket informiert und berichtet regelmäßig (siehe beigefügter Pressespiegel).

3.5 Ableitung von Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Netzwerkes

Während des Job-Fit Projektjahres finden zwei Treffen aller Beteiligten zum Erfahrungsaustausch statt. Hier wird das Vorgehen reflektiert. Aus den Erfahrungen werden Maßnahmen zur Optimierung der gemeinsamen Arbeit abgeleitet. Diese Treffen werden durch die Lernende Region moderiert.